



Vaduz.

Der Feldzug des Jahres 1805.

AUSTERLITZ.

Die folgenden Friedensjahre widmete der Fürst teils seinem Dienste als Divisionär in Wien, teils der Bewirtschaftung seiner Herrschaften Loosdorf und Hagendorf. Bereits am 2. März 1801 war ihm an Stelle seines aufgelösten Dragonerregiments Nr. 9 das Husarenregiment Nr. 7 verliehen worden, dem er ein ebenso sorgsamer als hochherziger Inhaber wurde. Nachdem der Inhaber von Kinsky-Chevaulegers, FM. Josef Graf Kinsky, am 7. Februar 1804 gestorben war, wandte sich der Regimentskommandant, Oberst Karl Graf Kinsky, an den Fürsten Johannes mit der Bitte, sich um dieses Regiment, das er ja selbst zu Ruhm und Sieg geführt, zu bewerben. Charakteristisch für die vornehme Denkungsweise des Fürsten ist die Art und Begründung, mit welcher er dieses schmeichelhafte Ansuchen ablehnte. „Ich habe, lieber Oberst,“ schrieb er an Graf Kinsky, „Ihr Schreiben sowohl wie jenes mehrerer Offiziere mit gerührtem Herzen empfangen. Ihre Anhänglichkeit machte stets meinen Stolz, und nur allein sie vermochte